

Keine Kindersoldaten

Weltweit werden 300 000 Kinder als Soldaten missbraucht. Um gegen diese Rekrutierung ein Zeichen zu setzen, beteiligten sich Fünft- und Sechstklässler der Eichenrainschule am „Red-Hand-Day“, den die Vereinten Nationen am 12. Februar 2002 mit einer Kinderrechtskonvention ins Leben riefen.

VON ANJA JANTSCHIK

SCHWÄBISCH GMÜND-LINDACH ■ „Als ich das erste Mal kämpfte, reichte mir das Gewehr bis zum Kinn.“ Mit diesem und ähnlichen Plakaten rüttelte Norbert Müller gestern in der Eichenrainschule den Nachwuchs auf. „Das ist einfach unglaublich“, zeigten sich die Schülerinnen und Schüler aus der fünften und sechsten Klasse entsetzt über das Schicksal der Kindersoldaten.

Müller, seit vielen Jahren in der Terre des Hommes Arbeitsgruppe Schwäbisch Gmünd aktiv, informierte im Rahmen des fächerübergreifenden WZG- Unterrichts (Welt/Zeit/Gesellschaft) den Nachwuchs über die unhaltbaren Zu-

stände in den Ländern, in denen Kinder nicht zur Schule gehen sondern als Soldaten rekrutiert werden. Etwa in Kolumbien, Pakistan, Peru oder auch auf Sri Lanka. Allein in Afrika gebe es 145 000 Kindersoldaten, so Müller.

Weiter, erläuterte er den „Red-Hand-Day“, von den Vereinten Nationen 2002 aus der Taufe gehoben. Alljährlich werde dieser Tag begangen und solle daran erinnern, dass an diesem Tag das „Kindersoldaten-Protokoll“ zur UN-Kinderrechtskonvention in Kraft trat. Mit diesem werde das Alter, ab der Jugendliche rekrutiert werden dürfen, auf 18 Jahre angehoben. Terre des Hommes sei neben UNICEF und Amnesty International eine der Hilfsorganisationen, die sich für diese Konvention weltweit stark mache, informierte Müller.

Die beiden Klassenlehrerinnen, Margit Stadelmaier-Gold sowie Gunhilde Kollmann, konnten Norbert Müller bereits zum zweiten Mal in ihrem Unterricht begrüßen. „2005 machten wir gemeinsam ein Projekt gegen Kinderarbeit“, erinnerte Kollmann.

Emsig bastelten gestern die Schüler kleine, rote Hände, die schließlich hochgehalten wurden. Um so ein sichtbares Zeichen gegen Kindersoldaten zu geben.



Norbert Müller (re.) vom Gmünder Arbeitskreis Terre des Hommes erinnerte in der Eichenrainschule an den „Red-Hand-Day“ der Vereinten Nationen gegen Rekrutierung von Kindersoldaten. (Foto: jan)